

Zukunft der Chemiebranche: Noch mehr Innovationen!

Ob nachhaltige Produktion, Klimaschutz oder die Entwicklung des Welthandels: An Herausforderungen und Unsicherheiten für den Wirtschaftsstandort Deutschland fehlt es in diesen Tagen wahrlich nicht. Unsere Welt wird komplexer und das macht Prognosen nicht leichter. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) hat sich mithilfe der Wirtschaftsforscher von Prognos die Mühe gemacht, die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Zukunft der deutschen Wirtschaft zu analysieren. Zentrales Ergebnis der Studie „Wege in die Zukunft“: Deutschland wird bis 2050 – vor allem wegen der demografischen Entwicklung – nicht ganz mit der globalen Wachstumsdynamik mithalten können, seinen hohen Stellenwert in der Weltwirtschaft aber behalten.

Gleichzeitig wird sich die Chemie- und Pharmabranche verändern: Die Autoren der Studie gehen davon aus, dass durch Digitalisierung und nachhaltigen Konsum weniger chemieintensive Branchen wie Maschinenbau und Elektroindustrie stärker wachsen als die chemieintensive Kunststoff-, Bau- und Metallindustrie. Dadurch wird sich die Nachfrage nach verschiedenen Produktgruppen der Chemie verändern und es wird zu einer weiteren Verlagerung weg von der Basis- und hin zur Spezialchemie kommen.

Dieser Wandel kann erfolgreich gestaltet werden, denn auf hochwertige und innovative Materialien aus der Chemieindustrie wird auch in Zukunft kein Industriezweig verzichten können. Allerdings werden dafür große Anstrengungen erforderlich sein. Einerseits in Form von Forschungsinvestitionen, die noch schneller wachsen müssen als in den vergangenen Jahrzehnten.

Vor allem aber durch die Rekrutierung und Bindung hervorragend ausgebildeter Fachkräfte. Denn auch wenn der VCI davon ausgeht, dass durch Digitalisierung und Effizienzfortschritte in Zukunft weniger Mitarbeiter nötig sein werden als heute: Die wesentlichen Innovationen werden trotz digitaler Unterstützung auch in Zukunft nicht von Maschinen, sondern von Chemikern, Ingenieuren und anderen hochqualifizierten Fach- und Führungskräften der Branche kommen. Sie sind es, auf deren Schultern die Herausforderung ruht, die Transformation der Chemie- und Pharmabranche zu einem nachhaltigen Industriezweig erfolgreich zu gestalten. Und dafür müssen die Arbeitsbedingungen stimmen. Der Weg in die Zukunft der Chemie wird also spannend, auch für den VAA und seine Mitglieder.



Gerhard Kronisch,
Hauptgeschäftsführer des VAA

Exzellenzpreis 2019: VAA Stiftung fördert Forschung für Fortschritt

Für seine beeindruckenden Forschungsergebnisse ist Nachwuchswissenschaftler Dr. Torben Egger mit dem VAA- Exzellenzpreis 2019 ausgezeichnet worden. Ausschlaggebend für die Auswahl des Preisträgers war der industrielle Anwendungsbezug seiner Arbeit.



Von links nach rechts: Prof. Wolfram Koch, Kuratoriumsmitglied der VAA Stiftung, Rainer Nachtrab, 1. VAA- Vorsitzender, VAA- Exzellenzpreisträger Dr. Torben Egger sowie Kuratoriumsmitglied Prof. Ralf Dohrn und Dr. Karlheinz Messmer, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, bei der Verleihung des Exzellenzpreises der VAA Stiftung am 8. November 2019 in Seeheim- Jugendheim. Foto: Maria Schulz – VAA

Exzellenzpreisträger Dr. Torben Egger von der Evonik Technology & Infrastructure GmbH hat seine mit der Bestnote *summa cum laude* ausgezeichnete Dissertation vor dem vollbesetzten Plenum der Jahreskonferenz des Führungskräfteverbandes Chemie VAA vorgestellt. An der Verleihung des Exzellenzpreises der VAA Stiftung am 8. November 2019 in Seeheim- Jugendheim nahmen rund 200 Führungskräfte aus Chemie und Pharma teil. Mit der VAA Stiftung bringt sich der VAA in den Dialog der chemisch-pharmazeutischen Industrie mit Wissenschaft und Gesellschaft ein.

Aktuell ist die Entwicklung neuer Verfahren zur deutlichen Senkung des fossilen Ressourcenverbrauchs bei gleichzeitigem Erhalt der ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit eine der zentralen Herausforderungen für die verfahrenstechnische Forschung. Die Umstellung der chemischen Produktion auf nachhaltige Prozesse ist insbesondere im Kontext der Energiewende und der politischen Diskussion zum Umgang mit dem Klimawandel von hoher Bedeutung.

Der Einsatz integrierter Apparate, die in einer Hülle mehrere Verfahrensschritte durchführen, hat im industriellen Einsatz bereits erhebliche Einsparungen ermöglicht. In seiner Dissertation hat Torben Egger einen höchst integrierten Apparat entwickelt: die enzymkatalysierte reaktive Trennwand. Dafür kombiniert der VAA- Exzellenzpreisträger 2019 die Prozessintegration mit der Biotechnologie. Dieses neue Verfahren ermöglicht durch die reduzierte Anzahl an Apparaten und die erhöhte Trenneffizienz erheblich reduzierte Investitions- und Energiekosten.

In seiner Rede betonte der Vorsitzende des Kuratoriums der VAA Stiftung Dr. Karlheinz Messmer die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für den Standort Deutschland: „Von der wissenschaftlichen und technologischen Spitzenstellung der deutschen Industrie hängt in unserer hochpreisigen, hochqualifizierten und zutiefst wissensbasierten Gesellschaft unser Wohlstand ab.“ Neben Messmer sind die Professoren Stefan Buchholz, Ralf Dohrn, Wolfram Koch und Thomas Martin Mitglieder des Kuratoriums der VAA Stiftung.

BAG: Urlaubsanspruch ist vererbbar

Stirbt ein Arbeitnehmer während eines aktiven Arbeitsverhältnisses, können die Erben vom Arbeitgeber eine finanzielle Vergütung für dessen nicht genommenen Jahresurlaub verlangen. Das hat das Bundesarbeitsgericht entschieden.

Die Alleinerbin eines verstorbenen Arbeitnehmers hatte nach dessen Tod von seinem Arbeitgeber die Abgeltung des Resturlaubs von insgesamt 25 Arbeitstagen verlangt, die ihrem verstorbenen Ehemann zum Zeitpunkt des Todes noch zustanden. Der Arbeitgeber verweigerte dies mit Verweis auf die bis dahin geltende Rechtsprechung, wonach der Urlaubsanspruch als höchstpersönlicher Anspruch des Arbeitnehmers mit dessen Tod untergeht und nicht in einen Abgeltungsanspruch im Sinne von § 7 Absatz 4 Bundesurlaubsgesetz umwandeln lässt. Nachdem die Erbin erfolgreich vor dem Arbeitsgericht und dem Landesarbeitsgericht auf Abgeltung des Resturlaubs klagte, ging der Fall vor das Bundesarbeitsgericht (BAG).

Die Bundesarbeitsrichter legten dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) daraufhin die Frage vor, ob Artikel 7 der europäischen Arbeitszeitrichtlinie dem Erben eines während des Arbeitsverhältnisses verstorbenen Arbeitnehmers einen Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich für den dem Arbeitnehmer vor seinem Tod zustehenden Jahresurlaub einräumt. Der EuGH bestätigte, dass der Urlaubsanspruch eines Arbeitnehmers nach Unionsrecht nicht mit seinem Tod untergeht darf.

Die Erben des verstorbenen Arbeitnehmers könnten eine finanzielle Vergütung für den von ihm nicht genommenen bezahlten Jahresurlaub verlangen. Das BAG passte seine Rechtsprechung deshalb den unionsrechtlichen Vorgaben an und entschied, dass entsprechend der nach dem europäischen Unionsrecht gebotenen Auslegung des Bundesurlaubsgesetzes der Resturlaub auch dann abzugelten ist, wenn das Arbeitsverhältnis durch den Tod des Arbeitnehmers endet (Urteil vom 22. Januar 2019, Aktenzeichen: [9 AZR 45/16](#)). Die Erfurter Richter stellten dabei klar, dass sich diese Entscheidung auch auf den Anspruch auf Zusatzurlaub für schwerbehinderte Menschen und den Anspruch auf tarifvertraglichen Mehrurlaub erstreckt.

VAA- Praxistipp

Mit dem Urteil des BAG endet ein langjähriger Streit um die Frage, ob Urlaubsansprüche nach dem deutschen Arbeitsrecht vererbbar sind. Die BAG- Richter haben die entsprechende Vorgabe des EuGH umgesetzt und dabei auch deutlich gemacht, dass sich die Vererbbarkeit nicht nur auf den gesetzlichen Mindesturlaub bezieht.

Doppelte Haushaltsführung: Neues zur Obergrenze von 1.000 Euro

In der Rubrik Steuer- Spar- Tipp des VAA Newsletters geben die Experten des VAA- Kooperationspartners Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlag jeden Monat Ratschläge zur Steueroptimierung.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat die Kosten für die notwendige Einrichtung der Zweitwohnung mit Möbeln und Hausrat aus der Obergrenze von 1.000 Euro herausgenommen.

Hintergrund: Haben Arbeitnehmer oder Selbstständige am Ort ihrer ersten Tätigkeitsstätte beziehungsweise ersten Betriebsstätte eine Zweitwohnung, von der aus sie täglich zur Arbeit fahren, liegt steuerlich eine doppelte Haushaltsführung vor. Die Kosten für die Nutzung der Zweitunterkunft im Inland sind bis maximal 1.000 Euro pro Monat als Werbungskosten oder Betriebsausgaben abziehbar. Die Finanzverwaltung rechnet alle Kosten der Zweitwohnung zusammen und erkennt diese bis zur Jahresobergrenze von 12.000 Euro an. Darüberliegende Beträge gehen verloren.

Was ist mit den 1.000 Euro abgedeckt?

Jetzt hat der BFH die Kosten für die notwendige Einrichtung der Zweitwohnung mit Möbeln und Hausrat aus der Obergrenze von 1.000 Euro herausgenommen (BFH-Urteil vom 4. April 2019, Aktenzeichen: [VI R 18/17](#)). So hatte auch bereits das Finanzgericht Düsseldorf als Vorinstanz entschieden.

Laut BFH gilt:

Zu den nur bis zur Obergrenze von 1.000 Euro pro Monat absetzbaren Kosten für die Nutzung der Zweitunterkunft zählen lediglich die Kaltmiete und bei Eigentum die Abschreibung des Kaufpreises beziehungsweise der Baukosten und die Kreditzinsen, ferner die Nebenkosten (Wasser-, Heizungs-, Stromkosten et cetera).

Die beim Einzug in die Zweitwohnung angefallenen Kosten für Tische, Stühle, Bett, Schränke (nur die Jahres- AfA), Lampen, Gardinen, Besteck, Geschirr et cetera gehören nicht zu den Aufwendungen für die Nutzung der Zweitunterkunft. Es handelt sich vielmehr um sonstige Kosten der doppelten Haushaltsführung, die zusätzlich absetzbar sind, wenn die Jahreskosten für die reine Unterkunftsnutzung die Jahresgrenze von 12.000 Euro überschreiten. Wurde eine (teil-)möblierte Wohnung am Arbeitsort angemietet, ist der auf die Möblierung entfallende Mietanteil, der gegebenenfalls zu schätzen ist, als Einrichtungskosten ohne Begrenzung abziehbar.

Wer profitiert von diesem Urteil?

Das Urteil wirkt sich in der Regel im Einzugsjahr positiv aus, da dann die Einrichtung und Ausstattung für die Zweitwohnung gekauft werden. Bei Begründung der doppelten Haushaltsführung mitten im Jahr verringert sich die Jahresgrenze von 12.000 Euro um 1.000 Euro für jeden Monat vor Mietbeginn beziehungsweise Eigentumsübergang.

Steuertipps[®]
www.steuertipps.de



Dr. Torsten Hahn ist Chefredakteur des Informationsdienstes SteuerSparTipps des VAA-Kooperationspartners Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlag.

Unwetterwarnung: massive Umbauprogramme in deutschen Unternehmen

Was treibt die Umbaupläne in deutschen Unternehmen voran und wie können sich Arbeitnehmervertreter darauf vorbereiten? Antworten gibt Dr. Christof Balkenhol in seinem Gastbeitrag für den VAA Newsletter. Er ist Geschäftsführer der MatrixPartner Beratungs GmbH und berät seit über 20 Jahren Arbeitnehmervertreter in strategischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

Die Ankündigungen kamen im Juni und Juli in dichter Folge: BASF, Deutsche Bank, Daimler und Ford wollen in den kommenden Jahren jeweils mehrere tausend Stellen im Inland abbauen. Die Pharmariesen Sanofi und SandozHexal planen gegenwärtig eine deutliche Reduzierung ihrer F&E- Kapazitäten an deutschen Standorten. Im Oktober kündigt die Continental AG massive Personalreduzierungen an und plant unter anderem die Schließung eines Werks in Bayern. Gegenwärtig baut sich in deutschen Unternehmen eine Spar- und Stellenabbauwelle auf, die aus drei übergreifenden Strömungen gespeist wird.

Konjunktur schwächelt

Deutschland erwirtschaftet massive Handelsbilanzüberschüsse, ist also erheblich vom Export seiner Waren anhängig. Das gilt vor allem für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau und die Chemie. Die Stimmung bei den Managern in produzierenden Unternehmen ist jedoch gedämpft; der Ifo-Konjunkturklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe ist im Juli auf dem niedrigsten Stand seit Jahren gesunken; jedes zwölfte Industrieunternehmen erwartet für die kommenden Monate Kurzarbeit. Die Schwächephase der Industrie geht dabei über das übliche konjunkturelle Auf und Ab hinaus: Einerseits hat sich bei wichtigen Kunden der deutschen Industrie – unter anderem in China – das Entwicklungstempo deutlich verlangsamt und zusätzlich entfaltet die globale Protektionismuswelle eine insbesondere für exportabhängige Unternehmen schädliche Dynamik.

Digitalisierung wird greifbar

Seit mindestens fünf Jahre wird landauf landab über Chancen und Risiken der Digitalisierung diskutiert: Unternehmen setzen Projekte in Gang, um Arbeitsprozess und ganze Geschäftsmodell aus der analogen in die digitale Welt zu überführen. Dadurch entstehen neue Unternehmen und auch neue Arbeitsplätze in bestehenden Unternehmen. Gleichzeitig wird allerdings immer deutlicher, dass andere Arbeitsplätze entbehrlich werden.

Politische Trendwenden wirken

Neben Konjunktur- und Technologieeinflüssen werden einzelne Branchen durch gesellschaftspolitische Trendwenden in beschleunigte Transformationsprozess gedrängt. So hat die umweltpolitisch motivierte Dekarbonisierung nicht nur den Kohleausstieg in Deutschland erzwungen, sondern forciert auch das Ende des Verbrennungsmotors. Dadurch werden Automobilhersteller, aber auch Zulieferer wie Bosch oder Continental zu einem massiven Umbau der Entwicklungs- und Produktionskapazitäten gezwungen.

Interessenvertreter strategisch vorbereiten

Interessenvertreter sollten sich aktiv damit auseinandersetzen, ob und in welchem Umfang die drei genannten Treiber (Konjunkturentwicklung, Digitalisierung, gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen) die strategische Ausrichtung und die mittelfristige Kapazitäts- und Personalplanung in ihrem Unternehmen beeinflussen. Hier ist zunächst vor allem Transparenz über die Managementplanungen gefragt. Auf dieser Grundlage sind eigenständige Analysen und Bewertungen der Interessenvertreter auf Betriebs- und auf Unternehmensebene erforderlich, welche die Auswirkungen dieser Planungen auf die Beschäftigten in den Mittelpunkt stellen. Dabei ist eine enge Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat – soweit vorhanden – dringend zu empfehlen. Nur so erschließt sich ein Gesamtbild auf die mittelfristig erwarteten Unternehmens- und Beschäftigungsperspektiven und nur so lassen sich passgenaue Handlungsstrategien für Mitbestimmung entwickeln.



Dr. Christof Balkenhol ist Geschäftsführer der MatrixPartner Beratungs GmbH. Foto: MatrixPartner

Kurzmeldungen

Mitgliederversammlung bei Heraeus: AT- Vertrag, Befindlichkeit und Einkommen

Bei der Mitgliederjahresversammlung der VAA-Werksgruppe Heraeus in Hanau am 17. Oktober war die Agenda gut gefüllt. Im betriebsöffentlichen Teil stellte VAA-Geschäftsführer Hinnerk Wolff im Beisein des Betriebsratsvorsitzenden (IG BCE) typische Vertragsbestandteile eines AT- Vertrages dar und analysierte zugleich die von dem Unternehmen Heraeus in dessen Mustervertrag angewandten Regelungen. Die Teilnehmer interessierten sich dabei vor allem für ihre Rechtspflichten und das mögliche Verhalten im Falle von Vertragsänderungswünschen des Unternehmens. Im internen Teil stellten der Werksgruppenvorsitzende Dr. Sebastian Fritzsche und Paul Gerhard Schullerus, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Hauptbetriebes, die Aktivitäten des vergangenen Jahres, die Einkommens- und die Befindlichkeitsumfrage sowie den Stand im Konzern zum AT- Verhandlungspaket für Betriebsvereinbarungen vor.

Seminar des Führungskräfte Instituts FKI

[Zeitmanagement – nachhaltig mehr schaffen in weniger Zeit](#)

Dringende Meetings, kurzfristige Termine, vielfältige Verpflichtungen, E- Mails, Telefonate: In der heutigen Arbeitswelt ist zeitintelligentes Handeln gefragt. Mehr erreichen in weniger Zeit lautet die Anforderung, denn Zeit ist eine kostbare Ressource. Gutes Zeitmanagement ist die Basis für Motivation und Erfolg. In diesem Seminar lernen Sie einerseits, Struktur zu schaffen, Prioritäten zu setzen und umzusetzen sowie andererseits mit dem normalen Wahnsinn bei immer höherem Veränderungstempo optimal umzugehen. Die Zeitmanagement- Tipps unseres Referenten sind fokussiert auf Einfachheit, Nutzbarkeit und Umsetzbarkeit – damit Sie zukünftig mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge haben.

Das Seminar findet **am 2. Dezember 2019 in Köln** statt. Referent ist Zach Davis. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Köln und seiner Tätigkeit als Human- Resources- Berater bei der KPMG Consulting AG hat Davis 2003 das Trainingsinstitut Peoplebuilding gegründet.

www.fki-online.de

Termine

19.11.19, 11.00 Uhr – 14.00 Uhr

Verleihung Deutscher Chemie- Preis Köln 2019

Veranstalter: VAA

Ort: Design Offices Köln Mediapark

25.11.19, 10.30 Uhr – 17.30 Uhr

VAA connect: Arbeitswelt neu denken

Veranstalter: VAA

Ort: Hauptverwaltung Wacker Chemie AG, München

26.11.19, 13.30 Uhr – 17.30 Uhr

Sitzung Kommission 60plus

Veranstalter: VAA

Ort: Steigenberger Airport Hotel, Frankfurt

27.11.19, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung "Unser Barometer: VAA- Befindlichkeitsumfrage" und "Arbeitszeit: Ergebnisse der aktuellen VAA- Umfrage"

Referent: Christoph Janik, Mitarbeiter der Geschäftsführung VAA

Veranstalter: VAA- Landesgruppe Hessen und Arbeitsgruppe „VAA im IPH“

Ort: Industriepark Frankfurt- Höchst, F 821, Flachbau Raum 048a

28.11.19, 16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Studenten

Veranstalter: VAA

Ort: TU Dresden, Hörsaal CHE/091

03.12.19, 14.15 Uhr – 17.15 Uhr

Sitzung Kommission Hochschularbeit

Veranstalter: VAA

Ort: VAA- Geschäftsstelle Köln

09.12.19, 15.15 Uhr – 17.15 Uhr

Sitzung Kommission Einkommen

Veranstalter: VAA

Ort: VAA- Geschäftsstelle Köln

Links

[CHEManager](#)

CHEManager E- Mail- Newsletter

Der 14- tägliche E- Mail- Newsletter des CHEManagers liefert die neuesten Nachrichten der Branche auf einen Blick. Die [Registrierung](#) ist kostenlos und kann jederzeit widerrufen werden.